



© APA/Hans Punz

”

Man muss die telefonisch nicht erreichbaren Personen(gruppen) anders einbeziehen – und das wird nur online gehen.

Ernst Swoboda

“

das Klagsvorhaben im Senderkreis und auch gegenüber den anderen Auftraggebern des Radiotest kommuniziert. Ob jemand anderer klagen wird, weiß ich nicht, Infos dazu habe ich derzeit keine.

GfK kennt Klage noch nicht

Seitens GfK hieß es auf medianet-Anfrage, die medial geäußerten Vorwürfe seien „schwer nachvollziehbar und entsprechen zudem nicht den tatsächlichen Gegebenheiten“. Und: „Eine Klage, wie Sie sie in Ihrer Anfrage ansprechen, ist der GfK Austria – Stand heute – nicht bekannt. Auch keine Inhalte daraus. Grundsätzlich: Die Methodik bzw. die Art der Erhebung der Radiotest-Daten seitens GfK entspricht durchwegs den anerkannten Regeln der Markt- und Meinungsforschung sowie den Richtlinien der Markt- und Sozialforschungsverbände (z.B. den ESOMAR-Standards), die verbindliche Vorgaben enthalten; darüber hinaus selbstverständlich auch den Vereinbarungen und Vorgaben unserer Auftraggeber.“

führen zu anderen Verzerrungen der Stichprobe. Dadurch haben jüngere Erwachsene mit Kindern über 10 eine viel geringere Chance, in die Stichprobe zu gelangen als solche Erwachsene ohne Kinder. All das führt zu teils absurd hohen Schwankungen im Radiotest, die offenkundig nicht der Realität entsprechen.

medianet: Sie klagen ja nicht nur auf Rückzahlung, sondern auch auf Schadensersatz – wie hoch beziffern Sie den Schaden und woraus setzt sich dieser zusammen?

Swoboda: Wir haben momentan nur den Schaden geltend gemacht, der uns in einem Teil-

bereich dadurch entstanden ist, dass der Radiotest 2020_2 veröffentlicht wurde; das sind etwa mehr als 120.000 Euro. Darüber hinaus wird unser voller Schaden erst später feststellbar sein, deshalb enthält die Klage ein Feststellungsbegehren.

medianet: Unabhängig von GfK – die Erhebungsmethode hat aufgrund vieler sich ändernder Faktoren – Diversifizierung der Lebensstile und -gewohnheiten – scheinbar Probleme, die notwendigen Zielgruppen zu erreichen. Wie könnte man das Problem lösen?

Swoboda: Man muss die telefonisch nicht erreichbaren

Personen(gruppen) anders einbeziehen – und das wird nur online gehen. Es muss daher ein entsprechender Teil der Interviews *online* geführt werden – und das möglichst rasch, noch heuer beginnend. In diese Richtung muss die Erhebung der Reichweiten von Radio verändert werden – und das wird die in Wahrheit deutlich höheren Reichweiten von Radio gesamt dann endlich sichtbar machen.

medianet: Haben Sie auch mit anderen Sendern gesprochen? Wird es hier zu weiteren Klagen kommen?

Swoboda: Natürlich haben wir unsere Sichtweise und auch

”

Die Art der Erhebung der Radiotest-Daten seitens GfK entspricht durchwegs den anerkannten Regeln der Markt- und Meinungsforschung.

GfK Deutschland
Statement zu den Vorwürfen

“